

Stadtorchester im KKL

Musik, Ballett und Tanz

Junge und jüngste Balletteusen und feurige Latino-Paare tanzten zur Musik des Stadtorchesters. Ein Mittag mit schönen Überraschungen.

Spätestens beim klassischen Spitzentanz zu Gounods «Faust»-Walzer gab es haufenweise Bravorufe aus dem vollen KKL-Konzertsaal. Zu Recht: Die ELEVinnen der Ballettschule Giaconi, darunter Teenager und Vorschulkinder, zeigten in ihren stilvollen und farbenfrohen Kostümen erfrischende, technisch gelungene Tanzdarbietungen, die ans Herz gingen.

Witzig-freche Einschübe

Martine Giaconis Choreografien entpuppten sich als teils spielerische Erzählungen (Schuberts «Rosamunde»), teils strenge Schrittfolgen mit witzig-frechen Einschüben (Gekicher und Jogging in Bachs Suite Nr. 2). Traditionell kam Johann Strauss' Annen-Polka daher, in der unter den vielen Mädchen erfreulicherweise auch ein Junge mittanzte.

Das von Dan Covaci-Babst schwungvoll dirigierte Stadtorchester Luzern - nicht zu verwechseln mit dem Luzerner Sinfonieorchester - traf mit dem populären Programm den Geschmack des Publikums voll. Die Laienmusiker beeindruckten, auch wenn man sich die Barcarole aus «Hoffmanns Erzählungen» intensiver und schwelgerischer gewünscht hätte und in Smetanas tschechischem Volkstanz rhythmische Ungenauigkeiten unüberhörbar waren.

Mitreissende Turniertänzer

Noch populärer (mit Sinatra-Hit-Medley sowie Millers «Moonlight Serenade») wurde es im zweiten Teil, in dem sich das Stadtorchester musikalisch noch eine Spur steigerte, nicht zuletzt dank einem phänomenal swingenden Schlagzeuger. Auch hier hatte sich das Orchester eine Überraschung ausgedacht: Drei Latino-Turniertanzpaare, alle in der nationalen Spitze vertreten, zeigten Rumba, Cha-Cha-Cha, Samba und Mambo - präzise, mitreissend, feurig. Dass Tanzen Spitzensport ist, liess sich hier unschwer erahnen.

HUGO BISCHOF